

## Was werden Berufswahl für Christen

Jeder Jugendliche freut sich, wenn die Schulzeit endlich zu Ende ist. Steffi möchte Erzieherin werden; Sarah träumt von dem Beruf der Hebamme; für Gerhard kommt nur die Försterei in Frage, während Siegfried einen Lehrberuf anstrebt. Jeder wünscht sich einen erfüllenden Beruf, der auf die eigene Veranlagung zugeschnitten ist und nicht zu weit vom gewünschten Wohnort entfernt ausgeübt werden kann. So könnte man fortfahren.

Schließlich müssen wir arbeiten und Geld verdienen, um leben zu können. So hat es Gott bestimmt.

### Meine vereitelte Berufswahl

Als ich 1954 die Schule verließ, wurden zwei Jahrgänge entlassen. Der Arbeitsmarkt bot für die große Zahl der Schulabgänger nicht genügend Lehrstellen. Viele bewarben sich und wurden nicht angenommen.

Ich erhielt nur eine Lehrstellenzusage, wobei sich die Firma vorbehielt, alle Lehrlinge zunächst drei Monate lang zu beobachten und erst dann für die Einzelnen den endgültigen Beruf festzulegen! Da ich kein anderes Angebot erhielt, unterschrieb ich den Lehrvertrag. Die Probezeit ging zu Ende und die Entscheidung fiel. Da ich kurzzeitig krank war, kam mein Freund Rolf

mit dem Fahrrad von Siegen und rief mir durchs offene Schlafzimmerfenster zu: „Eberhard, wir beide werden Klempner“. Ich antwortete nicht, sondern ließ meinen Tränen freien Lauf.

Zur Zeit meiner Berufswahl kannte ich weder die einzelnen Berufe, noch meine eigenen Fähigkeiten genau. Heute gibt es zwar Berufsberatungen, aber der Überblick fehlt noch immer, denn wer kennt schon die Arbeitsbereiche,

bevor er in ihnen wirkt? Wer weiß, wie sich die eigenen Neigungen entwickeln werden?

wickeln werden? Uns fehlt Weisheit. Das sollten wir einsehen und Gott um Weisheit und um seine Leitung bitten. „Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.“ (Jakobus 1,5)

Nachdem meinerseits die Vorentscheidung für eine Ausbildung im Bereich der Maschinenbauunternehmen getroffen worden war, konnte ich weder die Ausbildungsfirma noch meinen Beruf festlegen. Mir blieb nichts anderes übrig, als mich zu fügen. Zum Ende der Lehrzeit wurde ich firmenintern gebeten, zum Konstruktionsbüro zu wechseln. Andere hatten darüber nachgedacht und ich brauchte nur Ja zu sagen. So begann meine zweite Ausbildung und damit ein Beruf, der mir sehr viel Freude bereitet hat. Dass eine solche Situation kommen würde, war mir zum Zeitpunkt der „vereitelten Berufswahl“ völlig unbekannt. Ich denke, es war Gottes Führung.

### Empfehlungen zur Berufswahl

Den Traumberuf zu finden, ist auch heute nicht immer leicht. Und schon so mancher hat feststellen müssen, dass ein Traumberuf zum Alptraum werden kann, weil man damit falsche Vorstellungen verband oder weil man erleben musste, dass liebe Kollegen das Leben schwer machten. Nachfolgende Empfehlungen zur Berufswahl und zur Ausbildungs- und Berufszeit sollen eine Hilfestellung sein.





Du solltest nicht resignieren, wenn sich der gewünschte Beruf nicht auf Anhieb finden lässt. Ergreife die Möglichkeit, die dir zurzeit am besten erscheint, auch wenn du deine Idealvorstellung preisgeben musst. Bete für den richtigen Beruf. Bitte Gott um seine Führung, denn nur er weiß, was für dich und deine Zukunft das Beste ist. Er kennt dich besser als du selbst.

Es gibt heute eine große Vielfalt von Berufen. So ist es ratsam, sich so gut wie möglich zu informieren. Du solltest versuchen, Einblick in deinen Traumberuf und in einige andere Berufe zu nehmen. Vielleicht nimmt dich jemand mit oder bietet dir die Möglichkeit, einige Tage in diesen Bereichen zu sein. Was auch immer möglich ist, solltest du zu deiner Information tun.

**Nimm keine Tätigkeit an, die gegen Gottes Wort gerichtet ist.**

„Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, ...“ (Psalm 1,1-3)

**Entscheide besonnen und nimm Rat von Fachleuten an.** Beachte dabei, dass geistliche Aspekte nur von erfahrenen, gläubigen Personen beurteilt werden können.

„Pläne scheitern, wo keine Besprechung ist; wo aber viele Ratgeber sind, kommt etwas zustande.“ (Sprüche 15,22)

### Empfehlungen zur Ausbildungs- und Berufszeit

Hast du eine Entscheidung getroffen und eine Arbeitsstelle angenommen, so geht es darum, die normalen beruflichen Anforderungen zu erfüllen, also treu und gewissenhaft zu arbeiten und mit Vorgesetzten und Mitarbeitern ein gutes Verhältnis aufzubauen. Nicht auf das Verhalten der anderen kommt es an, son-

dern auf dein Verhalten und auf deine Bewährung, auch und besonders in schwierigen Situationen.

Als ich meine Lehrzeit in jener - von mir nicht gewählten - Feinblechabteilung begann, habe ich nicht etwa klagend und betend auf das Ende dieser Zeit gewartet. Ich habe mich angestrengt und bemüht, alles zu lernen und so gut zu arbeiten wie ich konnte. Im letzten Lehrjahr beauftragte man mich mit der Herstellung von Abwicklungen. Das waren millimetergenaue Blechzuschnitte (prinzipiell mit Schnittmustern für Kleider vergleichbar) zur Herstellung der Gehäuse für Büro- und Fotolaborgeräte. Dazu mussten Fachbücher durchgearbeitet und Abwickelverfahren erlernt, verstanden und angewandt werden. Mit großer Begeisterung habe ich diese Sache bearbeitet. Auch abends ging mir das Thema nicht aus dem Kopf. Nach meinem Verständnis ist auch das der Wille unseres Herrn. Wir sollen nicht geistlich abheben, sondern auch die Aufgaben in unserem Beruf mit ganzer Hingabe ausführen. „Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.“ (Kolosser 3,23)

Gottesfurcht und „Fleiß im Beruf“ schließen einander nicht aus, sondern sie gehören zusammen. Alle im Beruf vorkommenden Probleme dürfen wir im Gebet vor Gott bringen. Er hilft uns. Das habe ich selber vielfach erfahren. Es geht um die stille Beziehung zu Gott. Stell aber deine Frömmigkeit nicht zur Schau, denn dargestellte oder gar vorgetauschte Frömmigkeit stoßen ab. Wer Tag für Tag mit den gleichen Menschen zusammenarbeitet, wird durchschaut, denn unser Leben redet eine deutliche Sprache.

Sorge dafür, dass du in deinem Leben und in deinem Beruf ein gutes Gewissen behältst. Das ist die Grundvoraussetzung für den Kontakt mit Gott und für seinen Segen. Entscheide nichts, wenn du aufgeregt oder erzürnt bist, denn das hat oft negative Folgen, die häufig nicht mehr korrigierbar sind. Die alte Regel, vor wichtigen Entscheidungen mindestens einmal zu schlafen, hat sich vielfach bewährt. Verlass niemals eine Arbeitsstelle im Unfrieden, sondern nur nach besonnener Entscheidung und nach größter Bemühung um ein harmonisches Verhältnis mit Vorgesetzten und Mitarbeitern.

„Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!“ (Römer 12,18)

Eberhard Tröps

**Wer Tag für Tag mit den gleichen Menschen zusammenarbeitet, wird durchschaut, denn unser Leben redet eine deutliche Sprache.**

